

Krakau werden ca. siebzig Zeichnungen beider Tiepolos aufbewahrt. Es ist dies ein auch im europäischen Vergleich wichtiger, wenngleich bislang wenig beachteter Bestand, bei dem noch viele Probleme zu klären waren – so z.B. bei mehreren, mit Würzburg verbundenen Blättern, die diffizile Frage einer Unterscheidung zwischen vorbereitender Studie und nachfolgender Detailkopie.

Der umfangreiche, gut bebilderte polnische Katalog enthält zwar keine fremdsprachigen Zusammenfassungen, doch immerhin eine englische Übersicht der Zuschreibungsprobleme der Zeichnungen aus der Feder von GEORGE KNOX („Tiepolo in Warsaw“). Die Meinungen und Lösungsvorschläge des englischen Kenners haben in mehreren Fällen auch die von jüngeren Forschern verfaßten entsprechenden Katalogeinträge beeinflusst. Erwähnenswert ist die Zuschreibung einer ganzen Reihe tiepolesker Figur- und Kopfstudien aus der Graphischen Sammlung der Warschauer Universität an den Freskanten Giovanni Battista Crosato, wodurch sich dessen erhaltenes zeichnerisches Œuvre verdoppeln würde. Zwei weitere Beiträge von GIUSEPPE PEDROCCO und ANTONIO MARIUZ bieten eine gediegene, populäre Einführung in das Schaffen und Werk des Giambattista Tiepolo.

SERGIUSZ MICHALSKI

Museumswelten. CD-ROM (für Windows 95/98 und 3.1x); Hrsg. und Redaktion: Wiesbaden: AND Software GmbH; ISBN 3-931762-21-1; DM 39,-

„Durchfliegen Sie einfach Jahrhunderte, Jahrtausende - bis in die Zukunft,,,“ verspricht der Hersteller der CD-ROM „Museumswelten“ auf der Verpackung. „Nicht nur Museumskenner, sondern gerade diejenigen, die Museen eigentlich absolut zum Gähnen langweilig finden, werden begeistert sein,,,“ heißt es da noch weiter. Große Worte - einer Überprüfung des Inhalts halten sie aber nicht stand.

Die CD-Rom „Museumswelten“ wurde von der AND Software GmbH in Wiesbaden als interaktiver Datenträger für PC konzipiert und umfaßt einen Routenplaner mit Beschreibungen von ca.150 Museen in Deutschland. Textbeiträge, Abbildungen sehr unterschiedlicher Qualität und einige Videobeiträge informieren über eine beliebig erscheinende Auswahl deutscher Museen von Aachen bis Zell im Ostallgäu. Während so manches unbekanntes Heimatmuseum plötzlich seine digitale Reflektion findet, bleiben große und bedeutende Häuser wie die Pinakotheken in München, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, Museum Ludwig in Köln oder die Hamburger Kunsthalle unerwähnt. Städte wie Darmstadt und Kassel werden gar nicht aufgeführt, dafür ausführliche Informationen über das Lochgefängnis im Alten Rathaus in Nürnberg eingebunden. Wer, fragt man sich da, hat hier die Auswahl der aufgeführten Sammlungen bestimmt?

Die Navigation in der CD-ROM erfolgt über eine Hauptwerkzeugleiste am oberen Bildrand, die das Ein- und Auszoomen auf einer bildschirmfüllenden Deutschlandkarte ermöglicht. Ein kleines Feature-Such-Fenster am linken Bildrand eröffnet ein Auswahlmenü, das die Museen nach geographischen (Bundesländer, Orte) und

inhaltlichen Kriterien (Geschichtsmuseen, Heimatmuseen, Kunstmuseen, Naturkundemuseen, etc.) bzw. Schlagwörtern (leider nur 16 Eintragungen) unterteilt. Nach dem Anklicken eines Auswahlkriteriums werden in einem weiteren Fenster die Ergebnisse eingespielt und die der Auswahl entsprechenden Museen aufgeführt. Ein Doppelklicken der Endauswahl im Ergebnisfenster eröffnet schließlich die gewünschten Informationen über die ausgewählte Sammlung in einem dritten Fenster.

Die einzelnen Museen werden in mehr oder weniger ausführlichen (ausdrucksbaren) Textbeiträgen, einigen Abbildungen und vereinzelt Videobeiträgen dokumentiert. Die Darstellungsform ist informativ (kurze Beschreibung, Anschrift, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Link zur Website, Anfahrtswege), aber wenig ansprechend gestaltet. Texte und Bilder reihen sich auf einer scrollbaren Seite additiv untereinander, - die Qualität der schriftlichen Beiträge ist sehr heterogen, eine Schlußredaktion durch einen Fachmann hätte der Produktion nicht geschadet. Die auf der Verpackung versprochenen „fantastischen Farbfotos„ sind eher selten, - der „zum Gähnen gelangweilte„ Benutzer wird den Mund vermutlich nur selten schließen können. Ob diese Entdeckungsreise tatsächlich zu einem Museumsbesuch motivieren wird, erscheint eher fraglich.

Bleibt noch die Frage nach der Nützlichkeit des Routenplaners. Dieser ist präzise programmiert und beruht auf der langjährigen Erfahrung der AND Publishers in der Tourenplanung. Die Travel Series der niederländischen Unternehmer lieferten wohl auch den Anlaß der „Museumswelten“. Der Programmaufbau folgt dem bewährten Ablauf und zeigt eine Landkarte mit den Eintragungen der besprochenen Museen. Zügig lassen sich detaillierte Informationen über Fahrtstrecke und Fahrtdauer von einem beliebigen Ort zur gewünschten Sammlung abfragen und ausdrucken. Leider werden keine Verweise auf die *an* der ausgewählten Strecke liegenden Museen aufgeführt, - dazu muß dann wohl doch auf einen guten alten Reiseführer, entsprechende Handbücher oder Angebote im Internet zurückgegriffen werden.

Der Kaufpreis der CD-ROM liegt mit DM 39,- auf einem annehmbaren Niveau. Allein die Vielzahl und Prominenz der fehlenden Museen stellt die Nützlichkeit der CD-ROM in Frage. Es bleibt nur ein sehr lückenhafter Streifzug durch die deutsche Museumslandschaft - Begeisterung wird damit nicht zu wecken sein.

CHRISTIAN GRIES
KASSEL

Bartel Ranisch: Beschreibung derer vornämhesten Gebäude in der Stadt Dantzig. Vollständige Textedition, hrsg. und kommentiert von Arnold Bartetzky und Detlev Kraack (*Quellen zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, 1*); Marburg: Herder-Institut 1997; 107 S., 22 SW-Abb., 1 Faltplan; ISBN 3-87969-256-4; DM 28,-

Das Marburger Herder-Institut, das - seit 1994 selbständig - für die historische Ostmitteleuropaforschung Grundlagenarbeit leistet, will mit einer neuen Reihe wichtige